

***„Der Jugendstrafvollzug als Durchgangsstadium in der
Biographie junger Männer“***

von

Prof. Dr. Michael Bock

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Michael Bock: Der Jugendstrafvollzug als Durchgangsstadium in der Biographie junger Männer,
in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen
Präventionstages. Hannover 2010, www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/930



Das ‚Wiesbadener Verlaufsprojekt‘

Der Jugendstrafvollzug als
Durchgangsstadium
in der Biographie junger Männer

Prof. Dr. Dr. Michael Bock



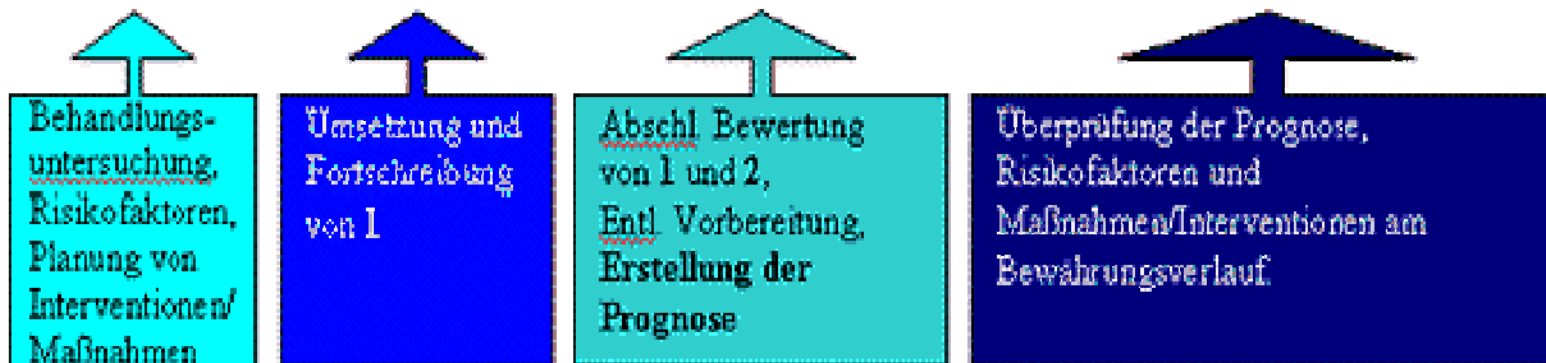
Gliederung

- Vorgeschichte und Untersuchungsdesign
- Beschreibung der Stichprobe
- Hintergrund und Perspektiven



← **Behandlungscontrolling** →

Zugang¹ → Haftzeit² → Entlassung³ → Ablauf Bewährungszeit⁴
(6 Monate)





Untersuchungsdesign

40 Gefangene werden zu **4 Untersuchungszeitpunkten** kriminologisch begutachtet

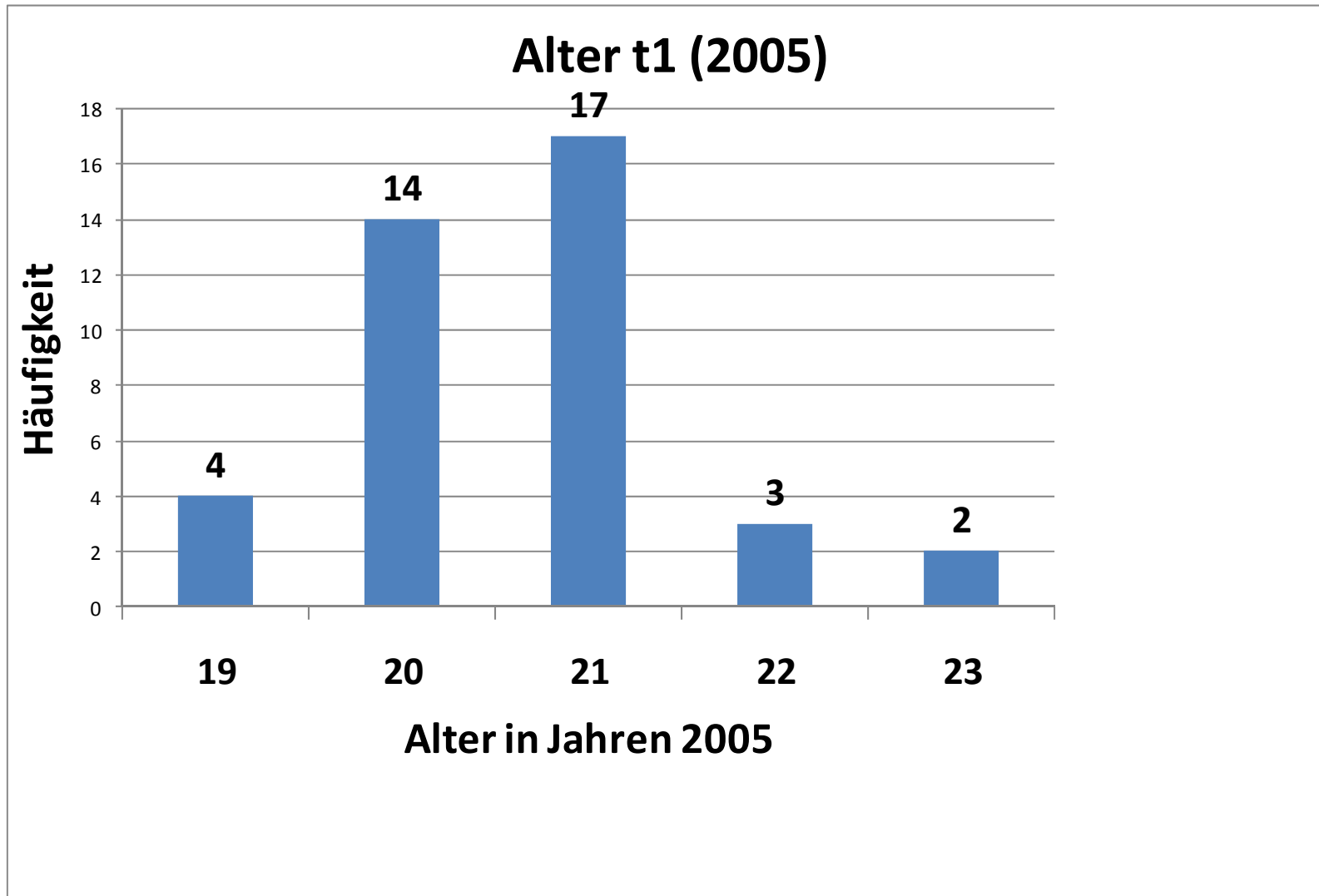
- 1. Zugangsdiagnose**/-prognose: Wie kam es zur Inhaftierung und was soll getan werden (Grundlage des Förderplanes)
- 2. Entlassungsdiagnose**/-prognose: Was hat sich verändert? Worauf ist ‚draußen‘ besonders zu achten?
- 3. Übergangsdia**gnose/-prognose (nach 6 Monaten): Ist die Planung für den Übergang tatsächlich realisiert worden?
- 4. Integrationsdiagnose**/-prognose (nach 3 Jahren): War der Erfolg auch nachhaltig?

Im Folgenden ist für die 4 Untersuchungszeitpunkte abgekürzt die Rede von **t1 bis t4**



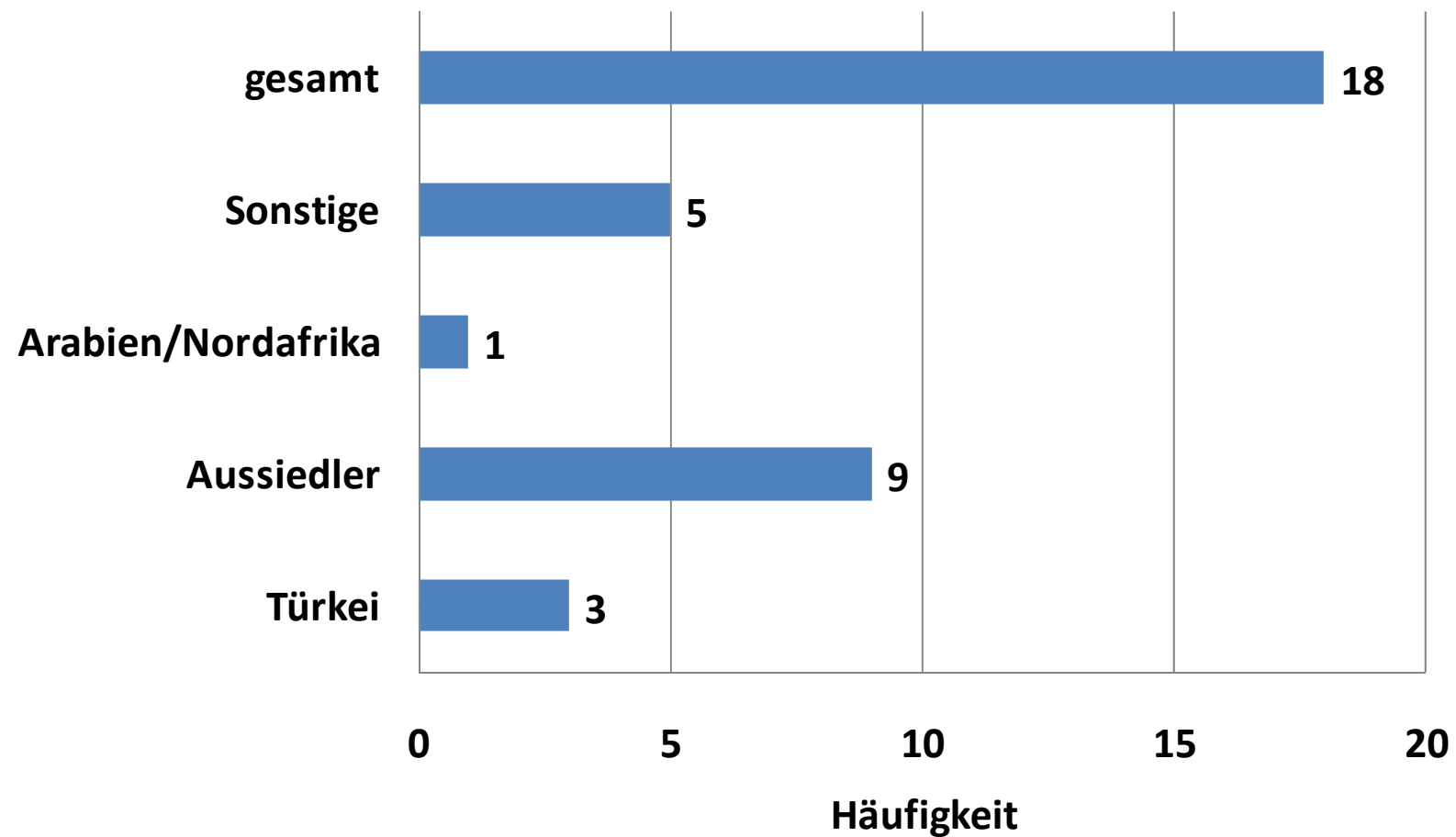
Gliederung

- Vorgeschichte und Untersuchungsdesign
- Beschreibung der Stichprobe
- Hintergrund und Perspektiven





Migrationshintergrund nach Herkunftsland/-region



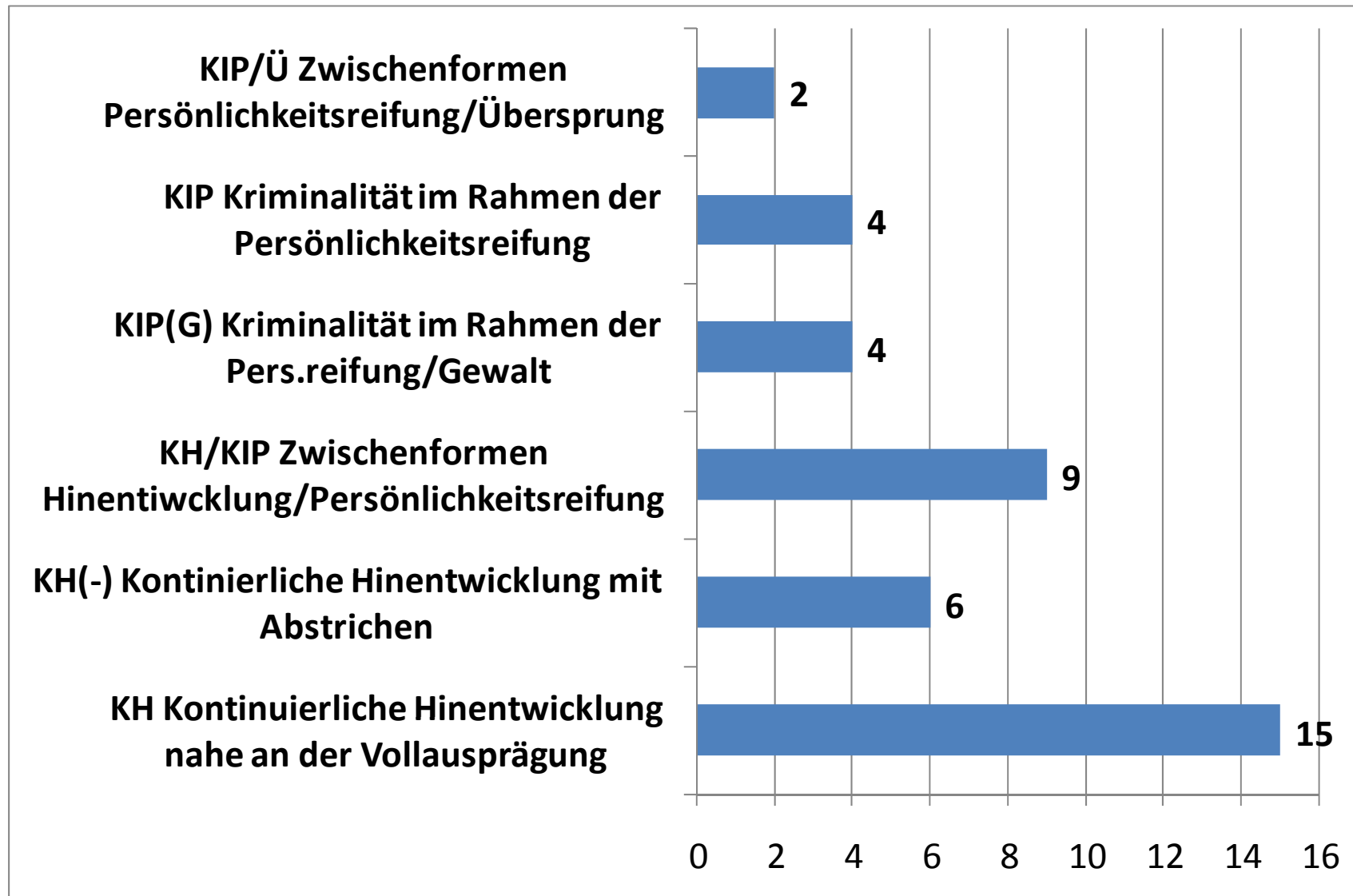


Stellung der Tat im Lebenslängsschnitt

Idealtypische Verlaufsformen:

- Kontinuierliche Hinentwicklung zur Kriminalität (KH)
 - früher oder später Beginn
 - speziell für Gewaltkriminalität KH(G)
- Kriminalität in der Persönlichkeitsreife (KIP)
 - speziell für Gewaltkriminalität KIP(G)
- Kriminalität bei sozialer Unauffälligkeit (SU)
- Krimineller Übersprung (Ü)

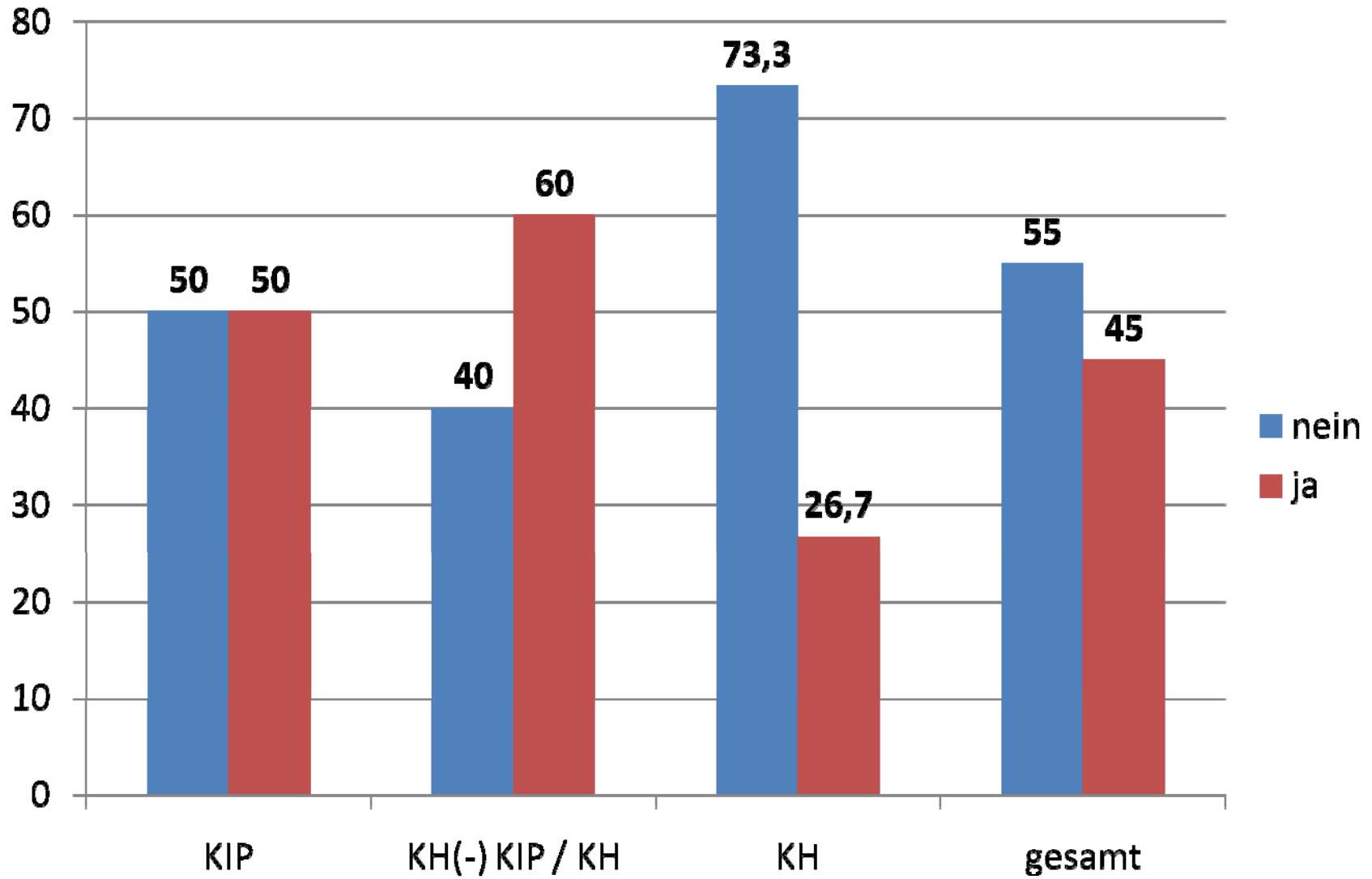
Ergebnisse der Basisdiagnostik



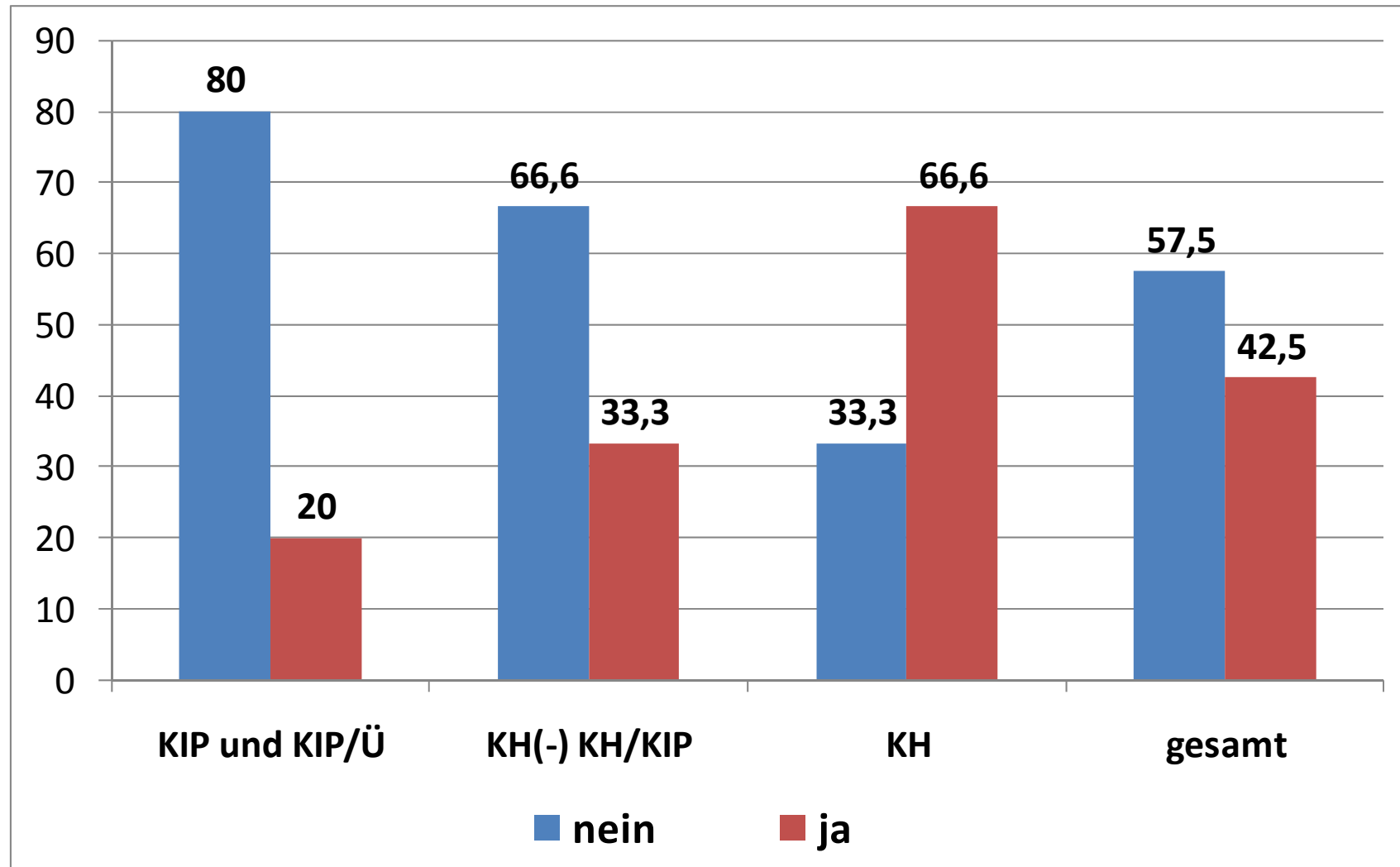
Gruppenbildung

- **Gruppe 1: 10 von 40 Probanden**
 - KIP/Ü Zwischenformen
Persönlichkeitsreifung/Übersprung
 - KIP(G) Kriminalität in der Pers.reifung/Gewalt
 - KIP Kriminalität in der Persönlichkeitsreifung
- **Gruppe 2: 15 von 40 Probanden**
 - KH/KIP Zwischenformen Hinentwicklung/Pers.reifung
 - KH(-) Kontinuierliche Hinentwicklung mit Abstrichen
- **Gruppe 3: 15 von 40 Probanden**
 - KH Kontinuierliche Hinentwicklung nahe an der
Vollausprägung

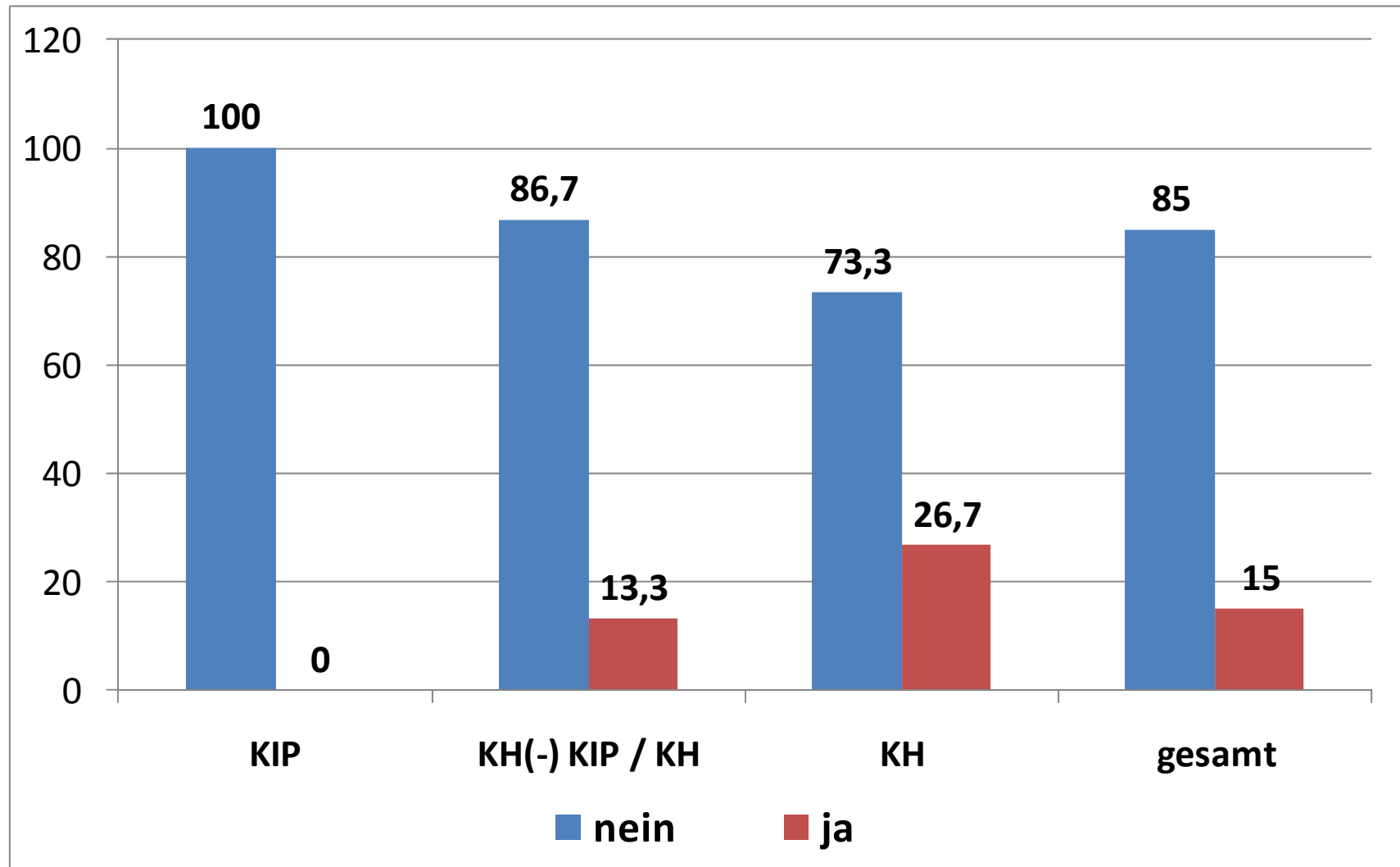
Migrationshintergrund in %



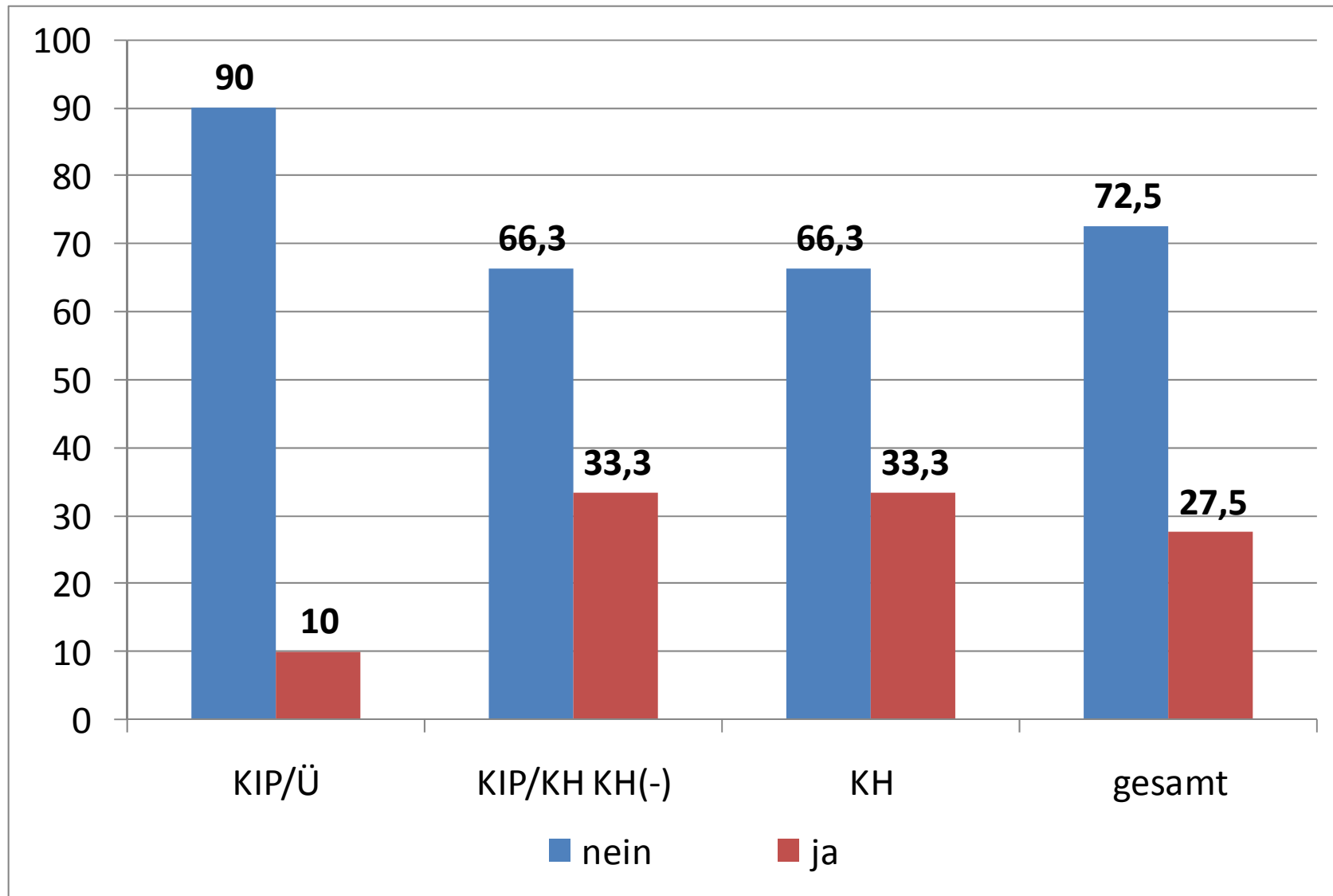
Wechselnde erzieherische Settings in %



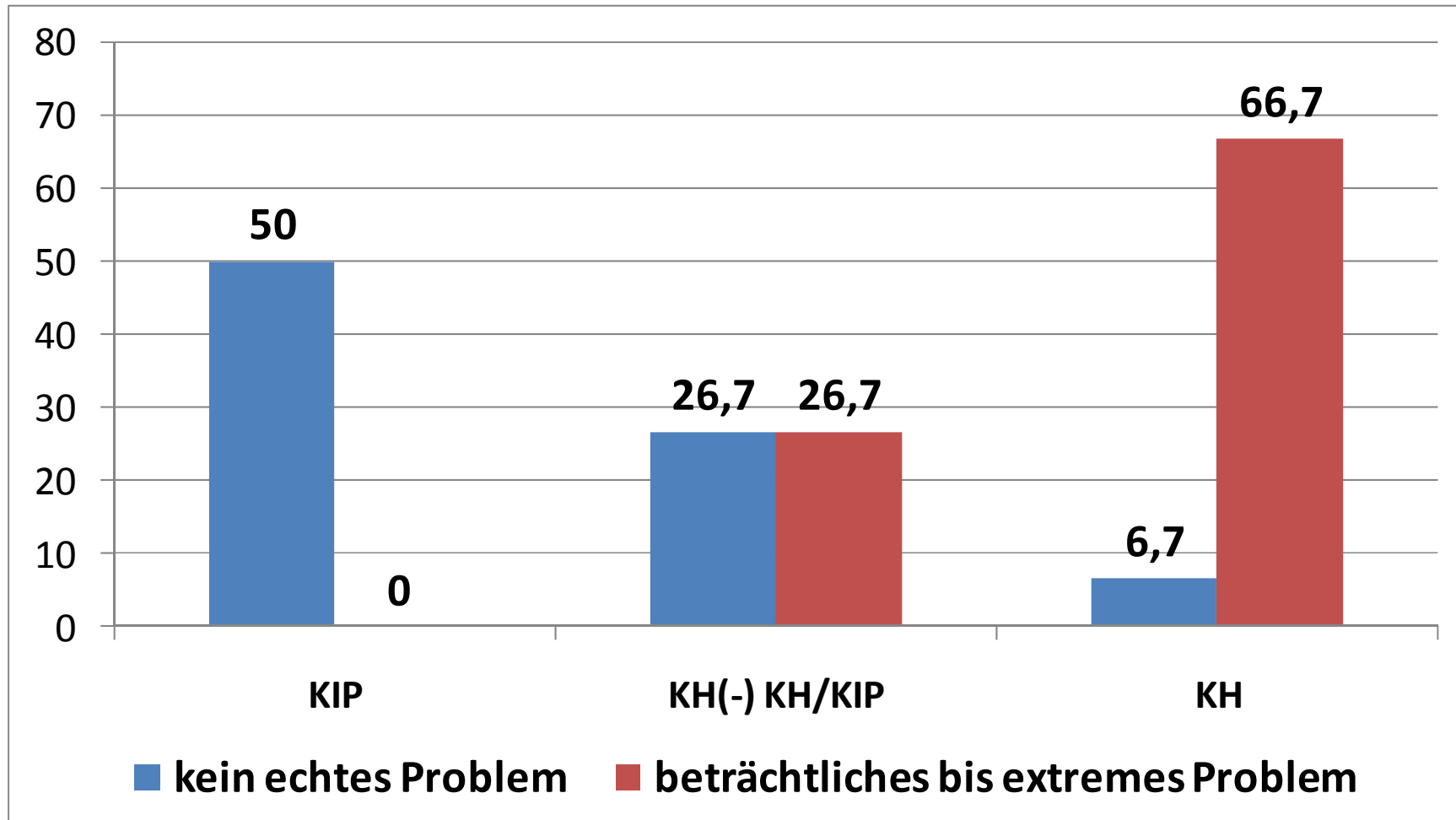
Aufenthalt in der KJP in %



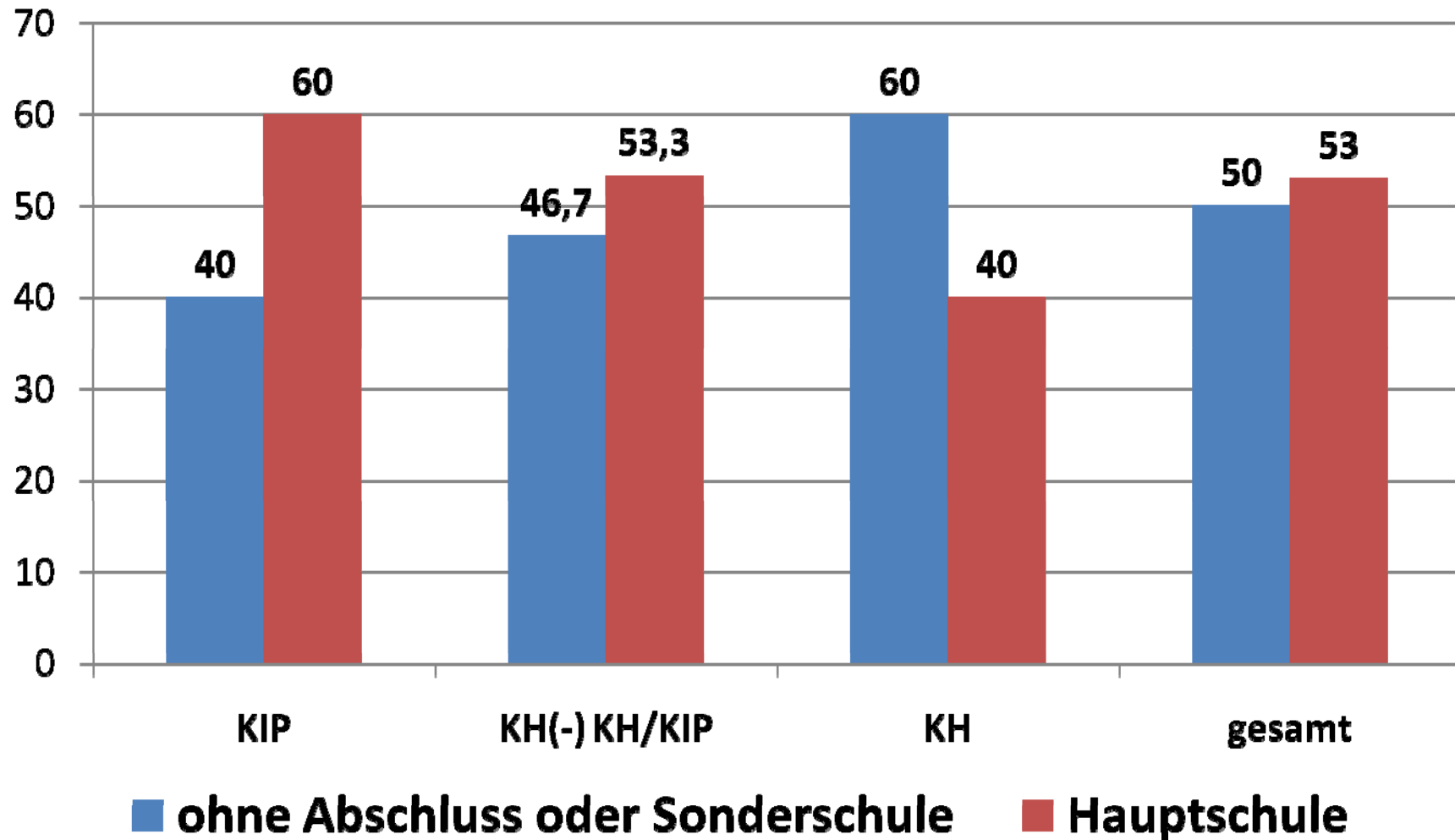
Diagnostizierte psychische Erkrankung/Störung in %



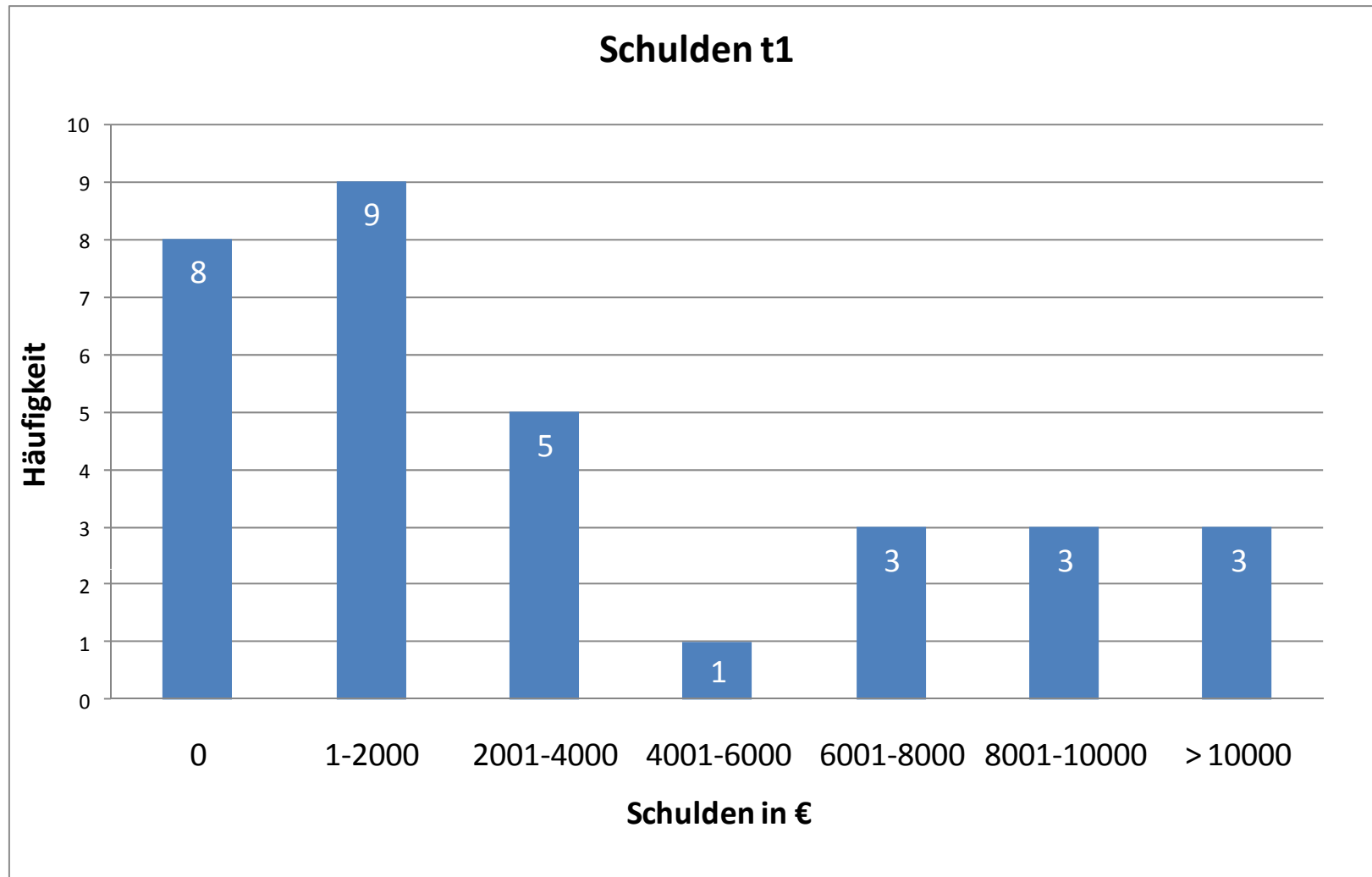
EuropASI – Drogen in %



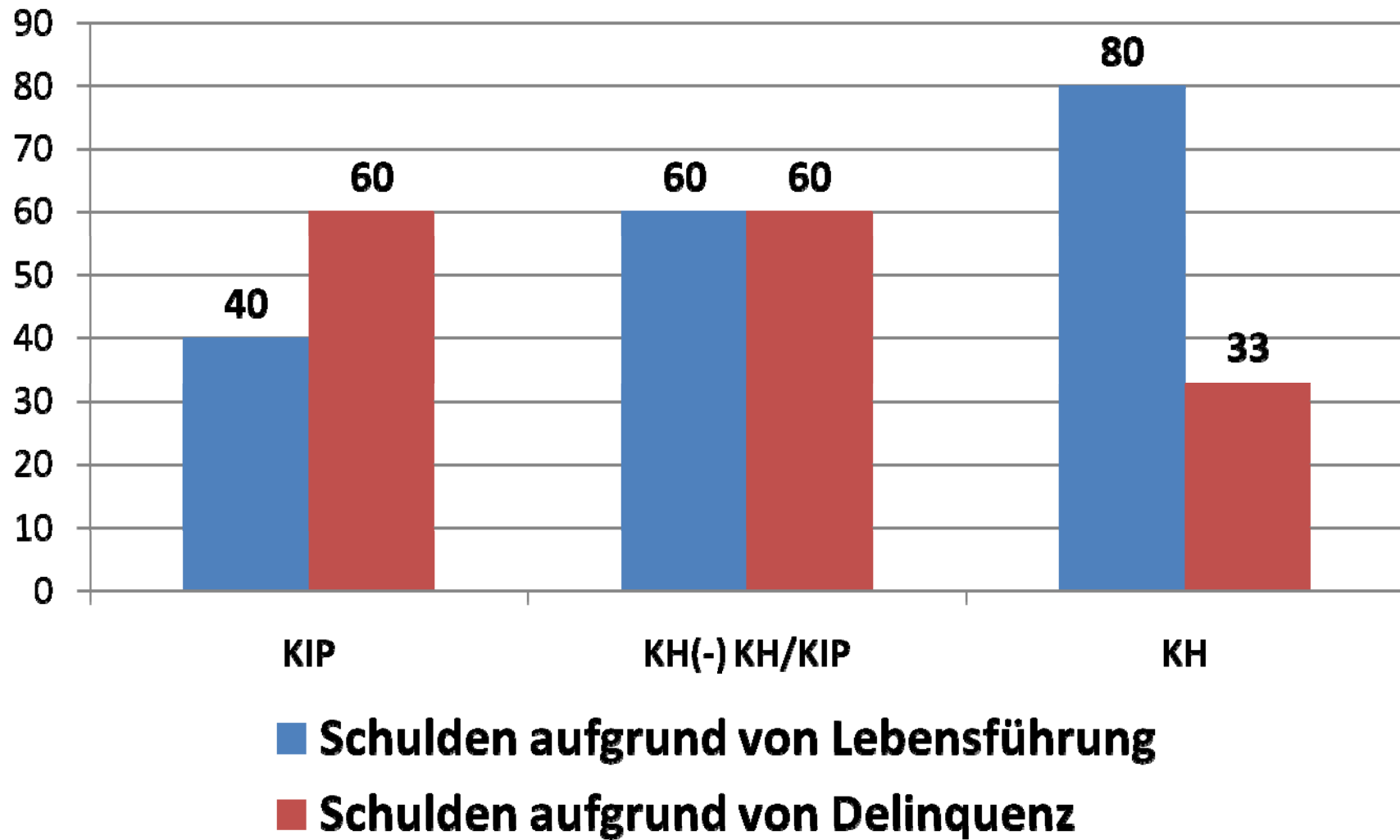
Schulabschluss nach Gruppen in %



1 Proband mit KIP hat einen Realschulabschluss, ist bei Hauptschule mitgezählt

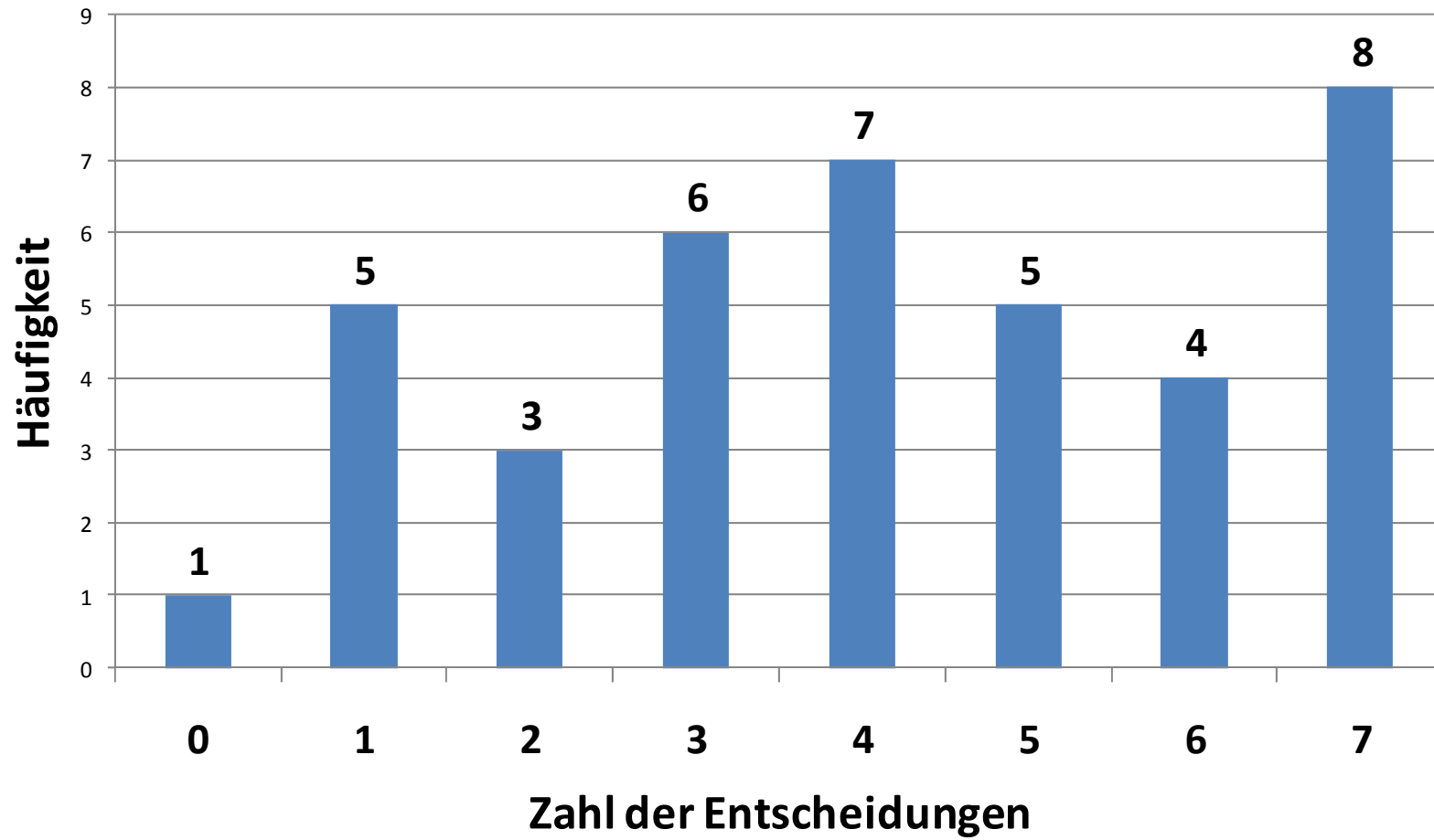


Art der Schulden nach Gruppen in %

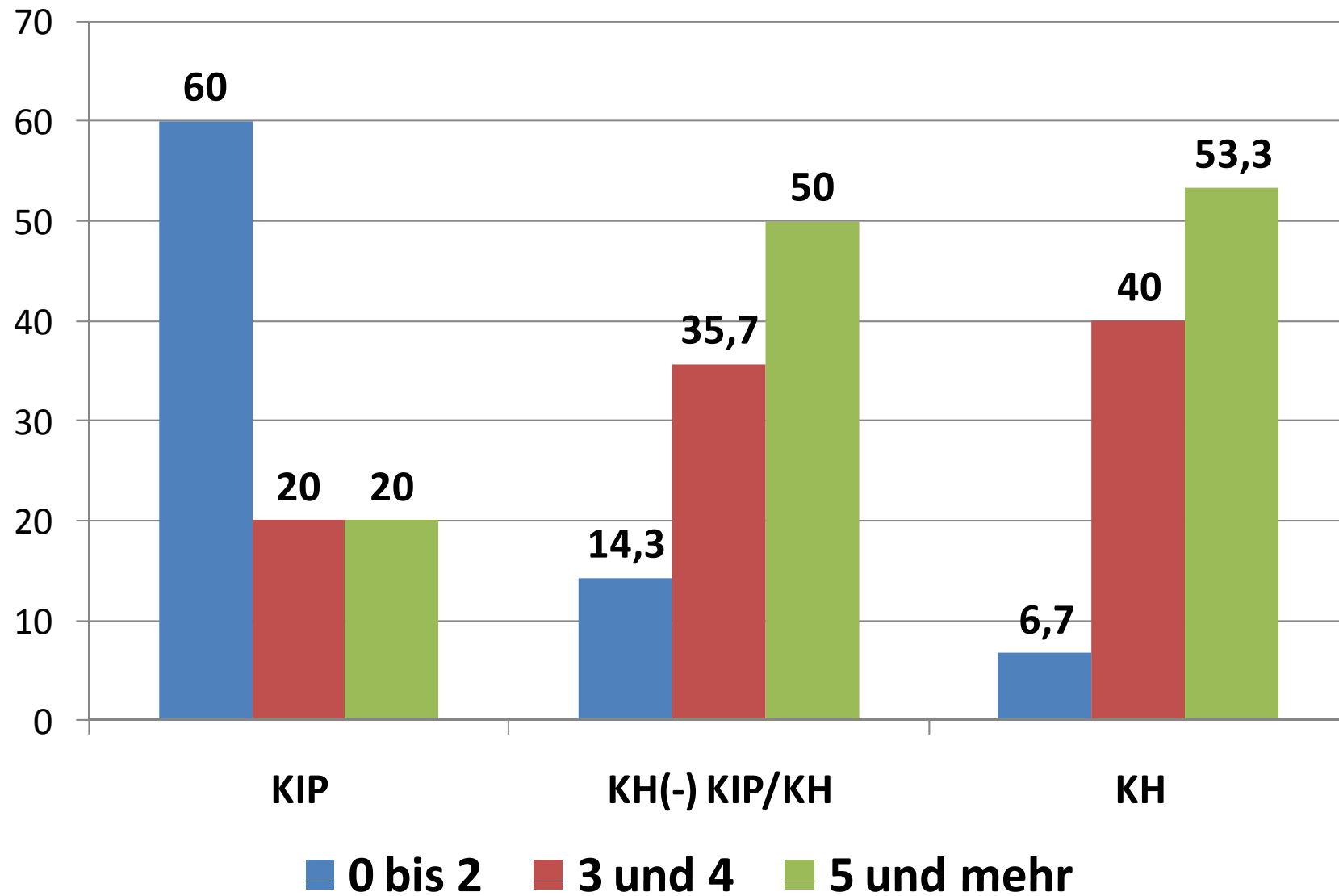




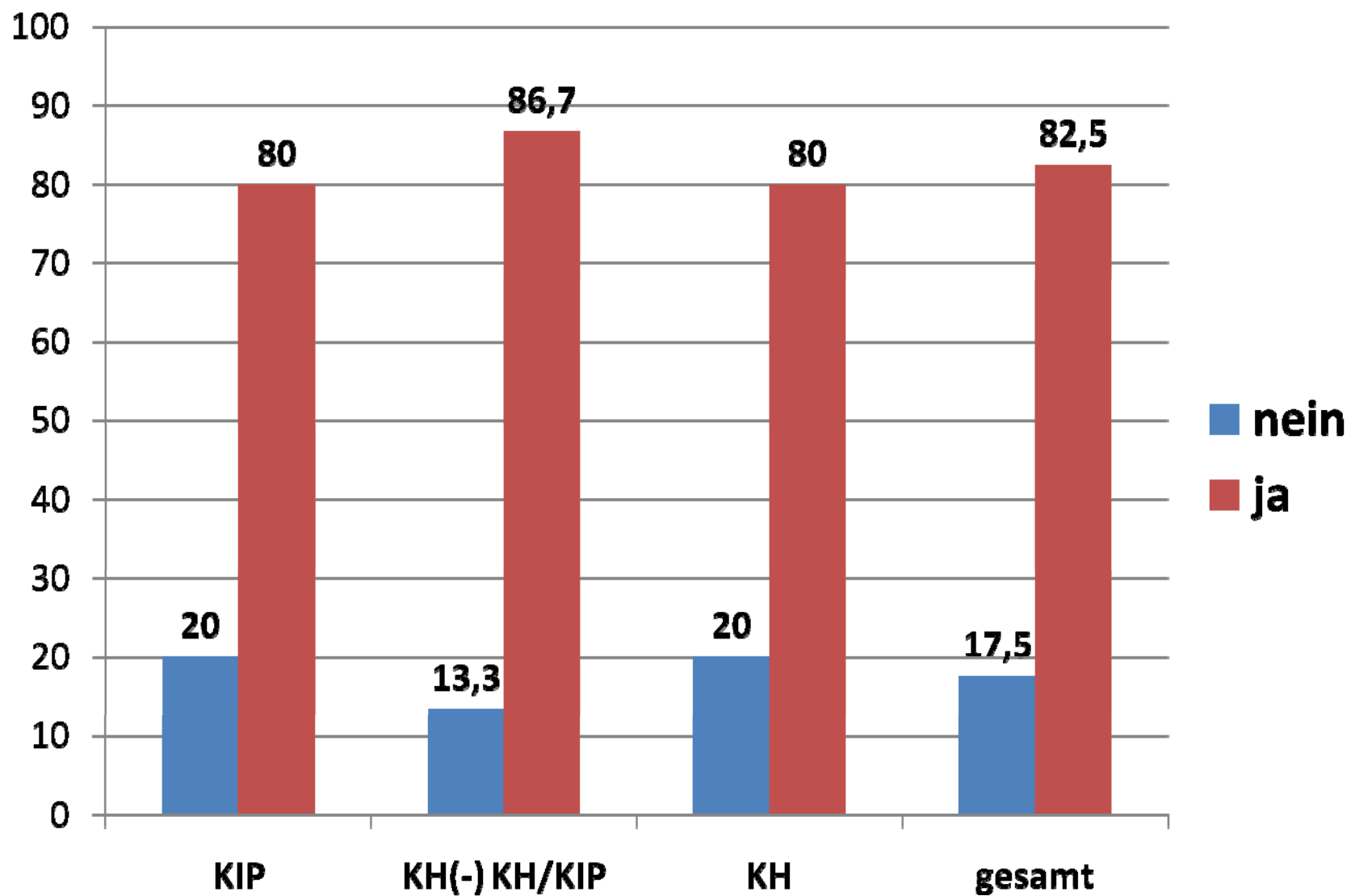
Strafrechtliche Vorbelastung



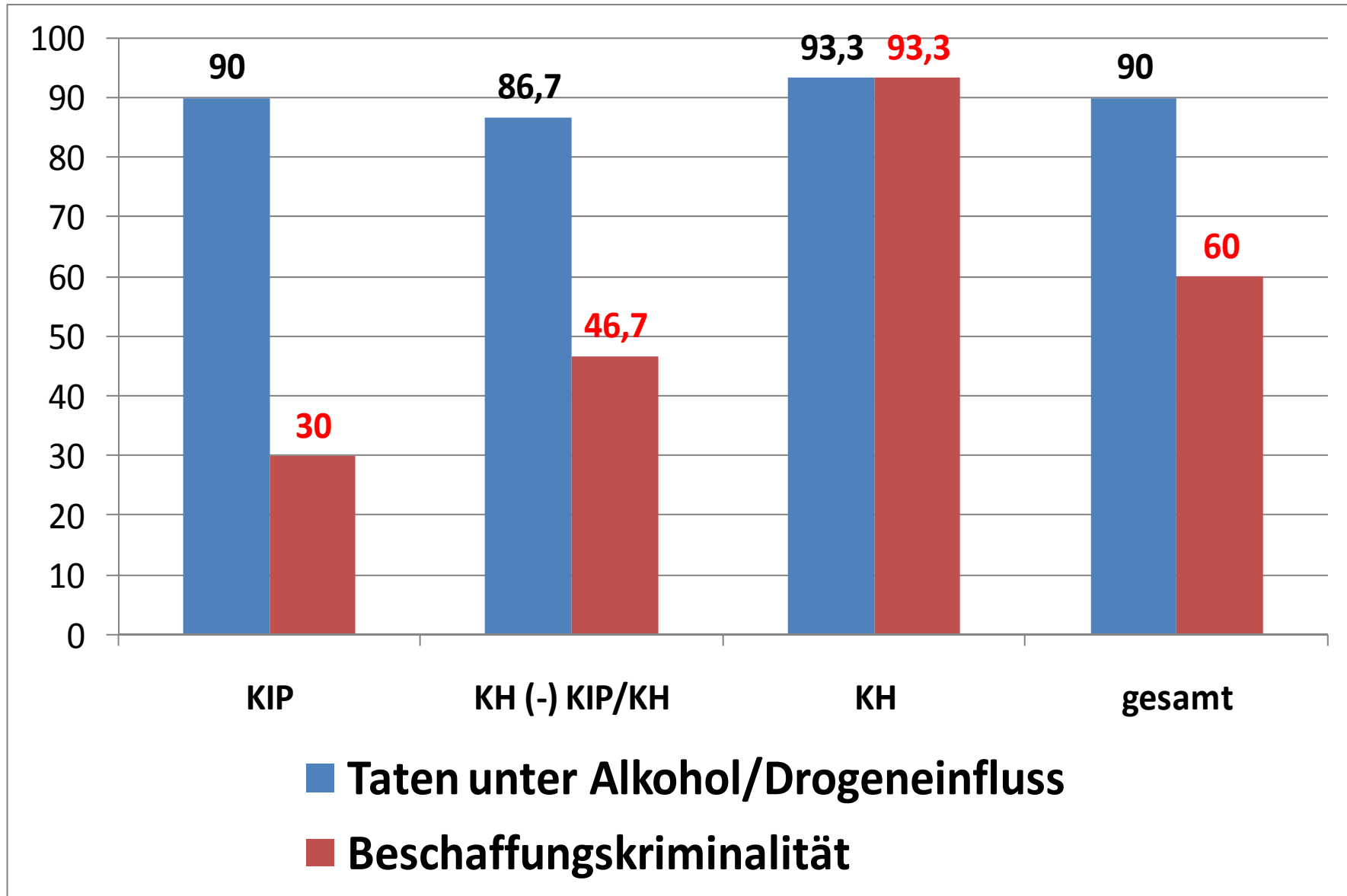
Strafrechtliche Vorbelastung nach Gruppen in %



Vorsätzliches Gewaltdelikt in %



Rauschdrogen und Delinquenz



Erste Eindrücke zu t3

- 5 von 35 sind wieder in Haft, davon keiner aus der Gruppe 1 (KIP)
- Hauptproblem: schnell abgebrochene Suchttherapien
- fast alle Probanden haben Arbeit
- Wohnen und Kontakte sehr unterschiedlich
- weniger Drogenkonsum
- weniger unstrukturiertes Freizeitverhalten



Gliederung

- Vorgeschichte und Untersuchungsdesign
- Beschreibung der Stichprobe
- Hintergrund und Perspektiven



Legalbewährung und Rückfall – Bezugsjahr 1994

Bezugsentscheidungen		Legalbewährung in %	Folgeentscheidung in %
Jugendstrafe ohne Bewährung	3 265	22,2	77,8
Jugendstrafe mit Bewährung	8 676	40,4	59,6
Jugend arrest	9 608	30,0	70,0
Jugendrichterliche Maßnahme (Erziehungsmaßregeln, Zuchtmittel, ohne Jugendarrest)	40 701	44,8	55,2
Einstellung gemäß §§ 45, 47 JGG	167 341	59,9	40,1

Quelle: Heinz, Wolfgang: Die neue Rückfallstatistik – Legalbewährung junger Straftäter, ZJJ 2004, S. 35-48 (42) – eigene Bearbeitung



Folgeentscheidung bei Jugendstrafe ohne Bewährung – Bezugsjahr 1994

Fälle insgesamt	3265
Keine Folgeentscheidung	22,2
Folgeentscheidung	77,8
davon in %	
Freiheitsstrafe ohne Bewährung	53,2
Freiheitsstrafe mit Bewährung	20,8
Jugendstrafe ohne Bewährung	4,8
Jugendstrafe mit Bewährung	1,9
Geldstrafe	18,1
Jugendarrest	0,5
Jugendrichterliche Maßnahmen	0,3
§§ 45, 47 JGG	0,4

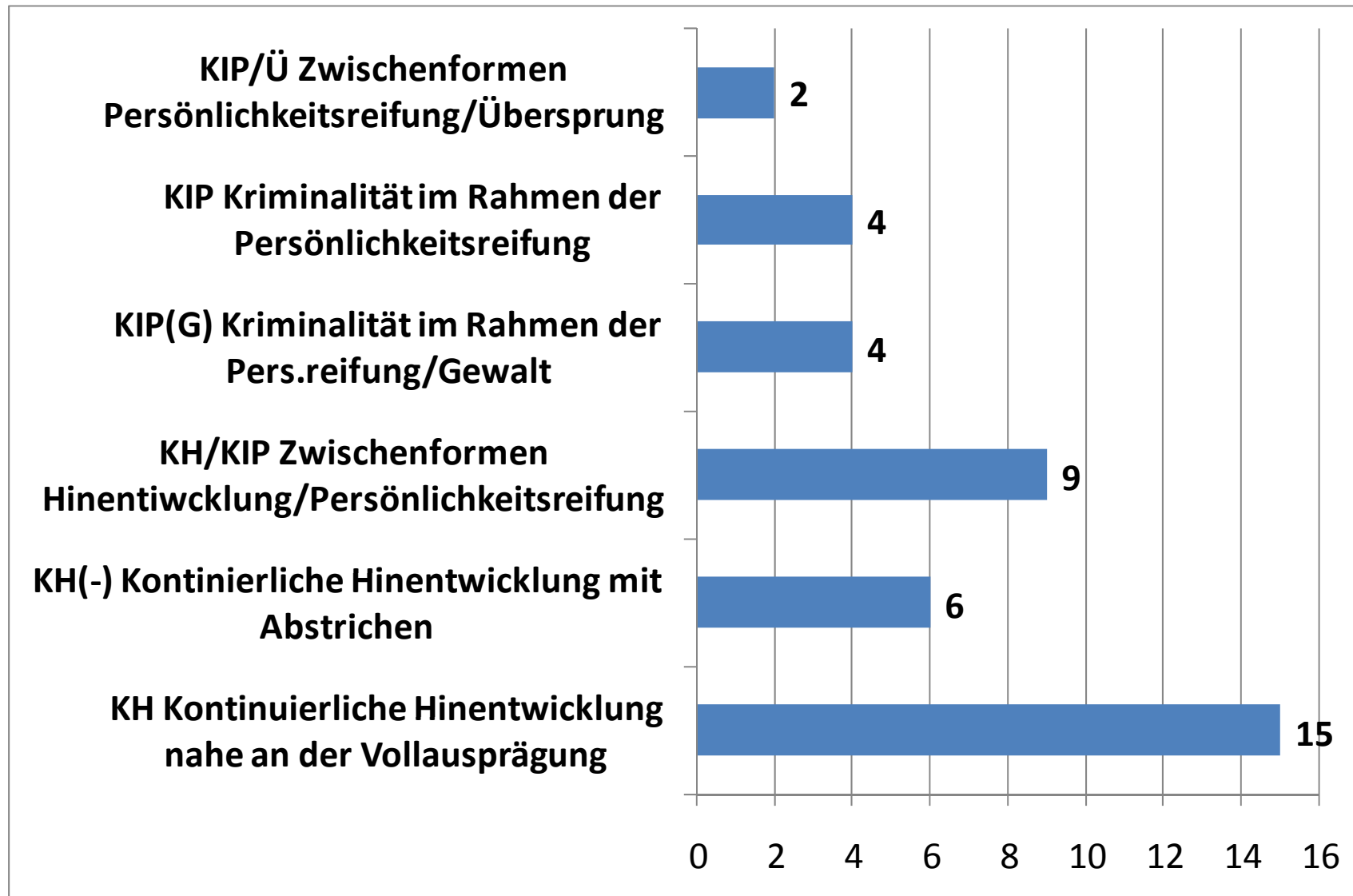
Quelle: Heinz, Wolfgang: Die neue Rückfallstatistik – Legalbewährung junger Straftäter, ZJJ 2004, S. 35-48 (43) – eigene Bearbeitung



Vorsicht vor dem Anspruch auf „Evaluation“

- Problem „Eignung der Probanden“
- Problem „Qualität der Behandlung“
- Problem „Grund des Rückfalls“

Ergebnisse der Basisdiagnostik





Institutionenbezogene Auswertung

- Defizite bzw. Überkapazitäten bei Maßnahmen?
- Umsetzung des Förderplans?
- Übergangmanagement?



Methodenbezogenen Auswertung

- Erkennen wir mit der Methodik der **Angewandten Kriminologie** tatsächlich die relevanten Stärken und Schwächen der Probanden?
- Lassen sich Prognose**fehler** und Prognose**irrtum** unterscheiden?